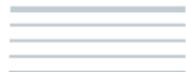


# ensemble 4.1



mozart · verhey · giesecking **origins – ursprünge**



# jörg schneider

Wir haben wirklich Riesenglück – welche andere Kammermusikalische Bläserbesetzung kann schon von sich behaupten, Originalwerke von Großmeistern wie Mozart oder Beethoven im Repertoire zu haben? Schlägt sich doch zum Beispiel gerade das klassische Bläserquintett damit herum, nur mehr oder weniger gelungene Arrangements von Werken kompositorischer Hochkaräter spielen zu können – wir dagegen haben Originale im Angebot! Dementsprechend euphorisch sind wir jedes Mal, KV 452 von Mozart spielen zu können, von dem der Komponist selbst in einem Brief an seinen Vater berichtete, er hielte es für »das Beste, was ich noch in meinem Leben geschrieben habe«. Und genau diese Meisterschaft spürt man sofort als Interpret, wie das Werk schwingt und atmet, wie die Entwicklungen ganz klar nachzuvollziehen sind, so dass man sich im Konzert über jede komponierte Falltür und Überraschung aufs Neue freut.



23

Dennoch suchen wir unermüdlich nach Erweiterungen unseres Repertoires. So fanden wir zum Beispiel das Klavierquintett Es-Dur op. 20 des völlig unbekanntes niederländischen Komponisten Theodoor Verhey, und es scheint zu seinen Lebzeiten ein Erfolg gewesen zu sein, denn immerhin ist auf dem Autograph der Gewinn eines Kompositionswettbewerbs vermerkt. Warum das Werk dann später aus dem Blickfeld verschwand, können wir in doppelter Hinsicht nicht nachvollziehen. Das Quintett badet geradezu in wohligen romantischen Stimmungen und Melodien und wird nicht müde, immer wieder neue Klangfarben in der Mischung der Instrumente zu erfinden. Ein echter Gewinn!

Den Meisterpianisten Walter Giesekeing kannten wir alle selbstverständlich, seine Aktivität als Komponist war auch für uns eine Überraschung. Er schafft es spielerisch, einen Ohrwurm an den nächsten zu reihen, ohne jemals ins Geschmacklose abzugleiten. Und man hört, wie er sich bei Debussy, Mahler oder Strauss noch das Beste abgeschaut hat, um es sich zunutze zu machen. Das herrlichste Showpiece!

*e*

**How** lucky we are! What other wind formation has original works by Mozart and Beethoven as part of their repertoire? The classic woodwind quintet, for example, is constantly struggling to find good enough (or not) arrangements of works by high profile composers, whereas we have them at our hands. Accordingly we are euphoric every single time we play KV 452, a piece which Mozart in a letter to his father claimed to be »the best I've written so far«. Performing it, you feel exactly this mastery, the breathing groove in the work, how every development is logic and clear. One is simply looking forward to the surprises and musical traps every single time one performs it. Nevertheless we don't tire searching for extensions to our repertoire list. We found for instance the piano quintet E-flat major by the

completely unknown dutch composer Theodoor Verhey. A prize in a competition for composers is mentioned in the autograph, so it seems to have been quite a success in his lifetime. Knowing the piece makes it hard for us to understand why it has been so neglected. The quintet is literally wallowing in romantic melodies and at the same time constantly creating new sound colours in the mixture of the instruments. A true gain!

The eminent Walter Giesekeing is of course a known grandmaster of the grand piano. However, his composing virtue was surprising to us. He playfully manages to write one catchy tune after the other, always staying within the boundaries of good taste. And he shows his love for Debussy, Mahler or Strauss through utilizing their sound worlds. The most glamorous showpiece!

klavier

# thomas hoppe

**What** a joy to play alongside four winds in a quintet! As a pianist it means bathing in their orchestral soundscapes while being allowed to blend in string colours and percussion accents at the same time.

The repertoire reaches from fantastic to »quite interesting« – and the random find from that small archive in you-say-where for sure mirrors the **ensemble 4.1**'s joy

*e* of discovery and playing. As does the pleasant-respectful rehearsing atmosphere („... hasn't the colleague missed his entrance there?“ – „Yeah, we got lucky!“ and „... might be less damage like that“) and the mutual traveling.

Wherever **ensemble 4.1** is headed, the path will be lined with joy of playing and musical devotion.

**Eine** Freude, mit vier Bläsern im Quintett zu spielen! Die Klänge sind die des Orchesters, und nicht nur darf man so als Pianist in diesen Klängen baden, sondern darf auch Streicher-Farben und Schlagzeug-Akzente dazumischen. Dabei reicht das Repertoire vom Fantastischen bis hin zum »recht Interessanten« – und der Fund aus der kleinen Bibliothek in Weissnichtwohausen spiegelt die Entdecker- und Spiel Freude des **ensemble 4.1** genauso wider, wie der angenehm-respektvolle Umgangston in Proben (»... da hat ja der Kollege gar nicht eingesetzt?« – »... na wat'n Glück!« und »... is ooch besser so!«) und das gemeinsame Reisen.

Wohin die musikalische Reise des **ensemble 4.1** auch führen mag, der Weg wird mit Spiel Freude und musikalischer Hingabe gesäumt sein.



# alexander glücksman

Ich möchte hier etwas über die Ursprünge des **ensemble 4.1** erzählen, die so wahrscheinlich noch nirgendwo stehen. Denn auch wenn es unser Ensemble offiziell erst seit 2013 gibt, so ist doch die Geschichte dahinter sehr viel länger. Jörg, Christoph und mich verbindet eine enge, 20-jährige Freundschaft, die weit über das gemeinsame Musizieren hinausgeht. Ich könnte von vielen Nächten berichten, in denen wir sprichwörtlich trunken von Musik stundenlang über das Leben, die Liebe und natürlich über die Kunst philosophierten. Aber es gab auch mindestens genauso viele Abende, an denen wir bei unserm Lieblings-Dönermann um die Ecke den berühmten Schnitzeldöner mit gekühlten Getränken hinunterspülten und es uns einfach nur gutgehen ließen.

Später dann, in der Hochschule, auf Tourneen und gemeinsamen Orchester- und Kammerkonzerten, erwuchs nach vielen Jahren der Wunsch, endlich ein Ensemble zu gründen, in dem wir unsere Spielfreude ausleben könnten und welches sich gleichzeitig von der üblichen Besetzung eines reinen Bläserquintetts oder -trios unterscheidet. An dieser Stelle stießen Thomas und

Fritz zu uns. Während unserer Recherchen entdeckten wir neben den zwei großen Klavierquintetten von Mozart und Beethoven eine Vielzahl an Originalwerken, die teilweise noch nie aufgeführt worden waren. Nach monatelangem Sichten und Ausprobieren von Werken hatten es uns zwei Komponisten besonders angetan: Theodoor Verhey und Walter Giesecking. Ihre Stücke entsprachen genau unserem Spielgefühl: wild, euphorisch, manchmal theatralisch-melancholisch, und doch in einer wunderbaren musikalischen Form geschrieben. – Tja, das Ergebnis unserer musikalischen Entdeckungsreise halten Sie nun in Ihren Händen. Natürlich durfte der geniale Mozart hierbei nicht fehlen. Denn ohne ihn hätten bestimmt viele Komponisten in den darauffolgenden Jahrhunderten nicht so schöne Werke für diese Besetzung geschrieben.



6  
-  
7

**Let** me tell you something about the unknown origins of **ensemble 4.1**. Officially our group exists since 2013, but its story really reaches back much longer. Jörg, Christoph and I have been close friends for 20 years, and we are connected by more than just playing music together. I could confide to you lots of nights where we, intoxicated by music, philosophized about life, love and – of course – art.

On numerous evenings we would treat ourselves with »Schnitzel-Döner« and cool drinks at our favorite kebab place round the corner. Many years later, after having gone through music conservatory, tours and concerts together, chamber as well as orchestral, we felt the urge to finally form our own ensemble. A group where we would live our joy of playing, whilst trying to avoid the too common woodwind quintet

e

or trio settings. That was when Thomas and Fritz entered the scene.

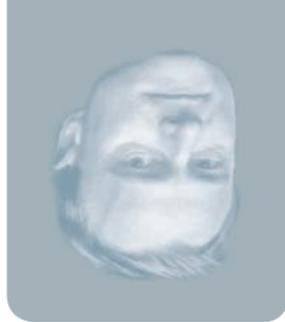
During the following research we found, next to the two monoliths in our quintet instrumentation – Mozart's and Beethoven's pieces – a multitude of original pieces, most of them never performed.

After months of experimentation, two composers met our interest especially: Theodoor Verhey and Walter Giesecking. Their works are full of this wild, euphoric, sometimes melancholy spirit, yet still written in a wonderfully musical shape. Alas, you hold the result of our musical expedition in your hands right now. Of course the genius Mozart could not be left out. With his KV 452 he inspired composers of following centuries to honor this beautiful instrumentation.

fagott

christoph

knitt



e

*FOR me **ensemble 4.1** signifies freedom and distinguishes itself through unlimited cooperation. Musically as well as offstage. Not only the will, but the mutual need to experience music fairly and squarely, to share, to communicate onstage, and once in a while to expand boundaries.*

*Our first tour is the best example of that spirit: Pakistan! Daring, from any angle. There was no hesitation, just cooperation and the mutual urge to find and walk new paths. And exactly this urge, this energy, jumps over to the audience. And so it shall stay, for a long time!*

**ensemble 4.1** bedeutet für mich Freiheit und zeichnet sich durch das uneingeschränkte Miteinander aus. Ob musikalisch oder auch abseits der Musik. Nicht nur der Wille sondern auch das gemeinsame Bedürfnis, offen und ehrlich Musik zu erleben, zu teilen, auf der Bühne zu kommunizieren und mal über die Grenzen hinauszugehen.

Bezeichnend dafür ist die erste Konzertreise gewesen: nach Pakistan! Ein Wagnis in jeder Hinsicht. Es gab aber kein Zögern sondern nur ein Zusammen, den Wunsch, gemeinsam neue Wege zu gehen und zu entdecken. Und genau dieser Wunsch, diese Energie überträgt sich auch auf das Publikum. Eine Tatsache, die uns hoffentlich noch sehr lange erhalten bleibt!



# fritz pahlmann

horn

Die drei Stücke auf diesem Album sind der Soundtrack des ersten Jahres unseres Bestehens. Es ist das Programm unserer ersten Konzerte, die in Karachi und Lahore, Pakistan, stattfanden.

Erinnere ich mich an den Mai 2013, dann wird mir der Weg dieser Gruppe ziemlich klar. In Lahore versuchte Thomas noch, den Flügel ungeübt in einer halben Stunde um einen Viertelton runter zu stimmen. Das gab er bald auf, nachdem er sich an einer Saite des Kammertones versucht hatte. Damals kämpften wir uns auf halbhohen Plüsch-Sesseln im elitären Countryclub durch das Konzert, und waren heilfroh, nachher ein Bier serviert zu bekommen, was in Pakistan extrem selten möglich ist. Unter diesen Umständen merkten wir irgendwie überrascht, dass diese fünf Gestal-

ten miteinander Spass hatten. Also ging es weiter. Im Sendesaal Bremen, einem (Zwischen-)Ziel dieser Geschichte, wurden uns nicht nur professionelle Stühle zur Verfügung gestellt, sondern mit Martin Henn war ein Meister der Klavierstimmung zu unseren Diensten. Es ging endlich einfach um Musik. Und obendrauf kam noch die legendäre Akustik des Sendesaals und deren gekonnte Handhabung durch unseren Tonmeister Martin Nagorni. Wir fühlten es: wir waren angekommen. In dieser isolierten Welt der Aufnahmesitzung, wo dieses Martins Stimme zugleich Big Brother, Schwert des Damokles und Seelsorge bedeutete, da erkannten sich die Musik und das **ensemble 4.1** und es ward geboren das Album, das da heißen soll **ensemble 4.1 - origins** - ursprünge.

10\_11

e

The three works on this record are simply the soundtrack to the first year of **ensemble 4.1**'s existence. They are the music that was programmed in our first concerts, which happened to take place in Karachi and Lahore, Pakistan. Remembering May 2013, the development of this group materializes in front of my eyes. In Lahore, for example, Thomas was busy trying to tune the grand piano down a quarter note within 30 minutes before the concert. As he wasn't trained in that handicraft, he had to give up after a few minutes, still working on the first of three strings of chamber pitch »a«. Back then we struggled our way through the concert, each one of us seated on small plush chairs in this elitist country club. We were quite delighted with the cool beer after our performance, alcohol being an extremely rare joy in Pakistan.

Within these circumstances we somewhat surprisedly noticed that these five guys had fun together. So we carried on. Sendesaal Bremen, being an (intermediate) goal in this story, not only put us onto professional chairs, but with Martin Henn a master of the art of piano-tuning was at our service. Now, finally, we could concentrate on music, simply music.

Add the legendary acoustics of this venue, and our sound man, Martin Nagorni, managing them knowingly, and you will feel it. We had arrived. In this isolated world of a recording session where Martin's voice means big brother, the sword of Damokles and friendly counselling all at once, the music had relations with **ensemble 4.1**, and we gave birth to the record that shall be called **ensemble 4.1 - origins**.

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791)  
*Quintett in Es-Dur, KV 452* 24:36

- 1 Largo – Allegro moderato.....9:58
- 2 Larghetto .....8:42
- 3 Rondo. Allegretto .....5:55

**Theodoor Verhey** (1848–1929)  
*Quintett Es-Dur Op. 20* 26:36  
*Weltersteinspielung*

- 4 Allegro .....7:58
- 5 Andante .....7:43
- 6 Intermezzo. Allegretto con moto ....4:06
- 7 Finale. Allegro con brio .....6:47

**Walter Giesecking** (1895–1956)  
*Quintett B-Dur (1919)* 25:03

- 8 Allegro moderato .....8:13
- 9 Andante .....8:17
- 10 Vivace molto scherzando .....8:32

Produzent: Martin Nagorni  
Toningenieur: Martin Nagorni  
Editing und Mix: Martin Nagorni  
Klavierstimmer: Martin Henn  
Aufnahme: 5.-8.10.2014 im Sendesaal Bremen  
unterstützt von [residenz@sendesaal](mailto:residenz@sendesaal)  
Fotos: Frank Jerke  
Gestaltung: [www.kunst-kontext.de](http://www.kunst-kontext.de)

Verwendete Audiotechnik:  
Mikrofone von DPA und Neumann  
Studiotechnik von RME, DirectOut und Avid  
Neutrik OpticalCon-Glasfaser-Verbindungssystem  
Magix Sequoia AWS  
Digitale Lautsprecher von Dynaudio Professional  
Kopfhörer von AKG und Sennheiser  
Aufnahmeformat: 24 bit / 96 kHz  
[www.arcantus.com](http://www.arcantus.com) · [info@arcantus.com](mailto:info@arcantus.com)

Gesamtspielzeit 76:16

